

Zwischenmitteilung nach § 37x i. V. § 37y Nr. 3 WpHG

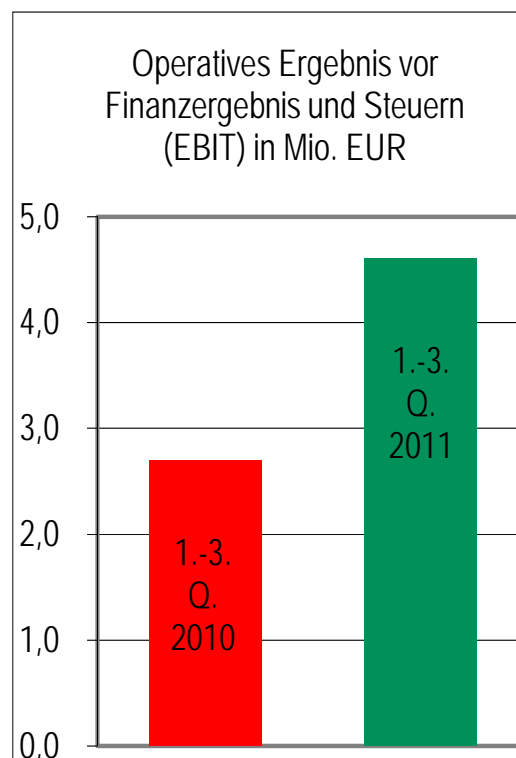
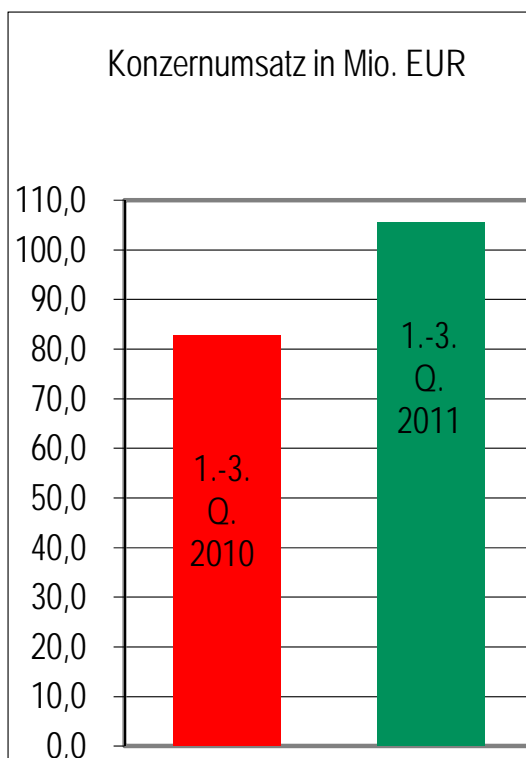
GCI Industrie AG, München
(ISIN: DE0005855183)

Zwischenmitteilung innerhalb des zweiten Halbjahres 2011

GCI Industrie Gruppe mit EBITDA im ersten bis dritten Quartal 2011
in Höhe von plus EUR 13,2 Mio. (+ 32 %)

Kennzahlenüberblick 1.-3.Quartal 2011 + Vorjahr

GCI Industrie Gruppe, IFRS in Mio. EUR (EpS in EUR)	1.-3. Q. 2010 Ungeprüft	1.-3. Q. 2011 Ungeprüft
Konzernumsatz (1.-3. Q. kum.)	82,7	105,4
"EBITDA" (1.-3. Q. kum.)	10,0	13,2
"EBIT" (1.-3. Q. kum.)	2,7	4,6
"EBT" (1.-3. Q. kum.)	0,1	-0,3
"EAT" (1.-3. Q. kum.)	0,4	0,9
"EpS" (1.-3. Q. kum.)	0,01	0,03



München, 15. November 2011

Der Gesamtumsatz der GCI Industrie Gruppe beträgt im Berichtszeitraum kumuliert EUR 105,4 Mio. (Vj. EUR 82,7 Mio.) und ist damit im Vorjahresvergleich erneut um 27,3 % gestiegen. Bereinigt um die Umsätze der nicht mehr konsolidierten Zehnder Pumpen GmbH aus dem Vorjahreszeitraum ist der Gesamtumsatz im Vorjahresvergleich sogar um 33,5 % gestiegen.

Trotz einem - vor allem aufgrund der erneut eskalierten europäischen Finanzmarktkrise – wieder allgemein etwas eingetrübten gesamtwirtschaftlichen Umfeld hat sich die Ertragslage der GCI Industrie Gruppe in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2011 im Konzern, im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres, was das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen - **EBITDA** -, das operative Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern - **EBIT** -, und das Ergebnis nach Steuern - **EAT** - betrifft, ebenfalls deutlich positiver entwickelt.

Es ist der GCI Industrie Gruppe gelungen, **in den ersten drei Quartalen 2011** in den beiden industriellen Hauptsparten Motorentchnik und Schweißtechnik im Konzern ein

- **kumuliertes positives Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen - EBITDA - von rund EUR 13,2 Mio.** (Vj. EUR 10,0 Mio.),

und bezogen nur auf das **dritte Quartal 2011 ein ebenfalls**

- **positives Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen - EBITDA - von rund EUR 5,3 Mio.** (Vj. EUR 2,0 Mio.) zu erwirtschaften.

Die ersten **neun Monate** des laufenden Geschäftsjahres stehen dabei weiterhin ganz im Zeichen der aktiven Bestandsentwicklung und der Konsolidierung des bestehenden industriellen Beteiligungsportfolios.

Die Eckdaten des **dritten Quartals 2011** (Juli bis September) stellen sich wie folgt dar:

Die **Umsatzerlöse** im **dritten Quartal** belaufen sich konsolidiert in der Gruppe auf rund **EUR 37,6 Mio.** (Vj. EUR 30,2 Mio.), das positive Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen - **EBITDA** - beläuft sich auf rund **EUR 5,3 Mio.** (Vj. EUR 2,0 Mio.), das operative Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern - EBIT - auf rund **EUR 2,8 Mio.** (Vj. EUR -0,4 Mio.), das Ergebnis vor Steuern - EBT - auf rund **EUR 0,2 Mio** (Vj. EUR -1,6 Mio.) und das Ergebnis nach Steuern und Minderheitsanteilen – EAT auf rund **EUR 0,3 Mio** (Vj. EUR -0,4 Mio.).

Im Verhältnis zum Umsatz hat sich das EBITDA im dritten Quartal 2011 von 6,6 % auf 14,1 % um 7,5 %-Punkte erheblich verbessert. Dies deutet auf eine erhebliche Qualitätssteigerung des operativen Ergebnisses im dritten Quartal hin.

Die Eckdaten der **ersten drei Quartale 2011** (Januar bis September) stellen sich wie folgt dar:

Der **Gesamtumsatzerlös** betrug in den ersten drei Quartalen 2011 rund **EUR 105,4 Mio.** (Vj. EUR 82,7 Mio.), davon EUR 83,7 Mio. (Vj. EUR 65,8 Mio.) aus der Konsolidierung der Maschinenfabrik Spaichingen Gruppe. Im Vorjahresumsatzerlös waren zusätzlich noch in Höhe von EUR 3,8 Mio. Umsatzerlöse der Zehnder Pumpen GmbH für drei Quartale enthalten.

Es wurde ein kumuliertes Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen - **EBITDA** - in Höhe von rund **EUR 13,2 Mio.** (Vj. EUR 10,0 Mio.) erzielt, bzw. ein kumuliertes operatives Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern - **EBIT** - von rund **EUR 4,6 Mio.** (Vj. EUR 2,7 Mio.).

Im Verhältnis zum Umsatz hat sich das EBITDA kumuliert in den ersten drei Quartalen 2011 von 12,1 % auf 12,5 % um 0,4 %-Punkte leicht verbessert.

Im kumulierten, operativen Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern – EBIT– und im kumulierten Vorsteuerergebnis – EBT– **der ersten drei Quartale 2011** sind positive, unrealisierte USD-Währungskurseffekte in Höhe von EUR 0,4 Mio. enthalten; im kumulierten Ergebnis des ersten Halbjahres 2011 waren saldiert unrealisierte, negative, USD-Währungskurseffekte in Höhe von insgesamt EUR - 1,3 Mio. enthalten, dies bedeutet einen ergebniswirksamen Mehrertrag in Höhe von insgesamt EUR 1,7 Mio vor latenten Steuern **im dritten Quartal 2011**. Dieser positive Währungseffekt im dritten Quartal beruht vor allem auf dem erneuten starken Anstieg des USD-Kurses um rund 8 % im Verlauf des dritten Quartals 2011. Dieser Währungskurseffekt ist rein konsolidierungstechnischer Natur und hat keinen Einfluss auf den Cash Flow der Periode.

Im kumulierten, operativen Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern – EBIT– und im kumulierten Vorsteuerergebnis – EBT– **der ersten drei Quartale 2010** waren positive, unrealisierte, USD-Währungskurseffekte in Höhe von EUR 0,3 Mio. enthalten; im kumulierten Ergebnis des ersten Halbjahres 2010 waren saldiert unrealisierte, positive Währungskurseffekte in Höhe von EUR 2,9 Mio. enthalten, dies bedeutet im Vorjahr **im dritten Quartal 2010** einen ergebniswirksamen Effekt in Höhe von insgesamt EUR -2,6 Mio. vor latenten Steuern. Dieser negative Währungseffekt im dritten Quartal des Vorjahres beruhte vor allem auf dem starken Verfall des USD-Kurses zum Euro um rund 12 % im Verlauf des dritten Quartals 2010. Dieser Währungskurseffekt war rein konsolidierungstechnischer Natur und hatte keinen Einfluss auf den Cash Flow der Vorjahresperiode.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten im Vorjahreszeitraum kumuliert in Höhe von rund EUR 2,7 Mio. den Fair Value von zwei gemäß IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten, Put-Optionen der GCI Industrie Gruppe zum Verkauf von 37,6 % ihrer Anteile an der Vantargis AG mit einer Restlaufzeit bis zum 31. Januar 2011, respektive bis zum 31. Januar 2012. Der zugehörige Optionsvertrag wurde mit dem Verkauf von 3,3 % der Anteile Mitte Mai 2010 wirksam.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten kumulierte periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von rund EUR 2,7 Mio. (Vj. EUR 0,0 Mio.) und der Wertaufholung von in Vorjahren wertberichtigten Forderungen in Höhe von rund EUR 0,5 Mio. (Vj. EUR 0,0 Mio.). Von den EUR 2,7 Mio. Rückstellungsaufösungen stehen EUR 1,2 Mio. im Zusammenhang mit Wertminderungsaufwendungen auf die Anteile an der Wallberg Beteiligungs GmbH in gleicher Höhe.

Im kumulierten Finanzergebnis ist im Vorjahreszeitraum ein positives Ergebnis aus assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 195 aus der „at equity“-Konsolidierung der Vantargis AG enthalten, an der die GCI Industrie Gruppe im Vorjahreszeitraum noch mit 37,55 % beteiligt war.

In der Gruppe liegt das kumulierte Ergebnis vor Steuern - EBT - der ersten drei Quartale 2011 bei rund EUR -0,3 Mio. (Vj. EUR 0,1 Mio.).

Im kumulierten Ergebnis vor Steuern - EBT - der ersten drei Quartale 2011 ist ein negatives Nettoergebnis aus der Bewertung von Finanzderivaten (Zinsswaps/-caps, Devisenforwards/-swaps, Put-/Call-Optionen) zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von insgesamt rund EUR -1,1 Mio. enthalten. Im Vorjahresvergleichszeitraum ist ein kumuliertes, positives Nettoergebnis in Höhe von insgesamt EUR 2,8 Mio. (inklusive Ergebnis aus der Bewertung der „Put-Optionen Vantargis AG“ zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von insgesamt EUR 2,7 Mio., siehe auch oben) enthalten.

In der Gruppe liegt das kumulierte Ergebnis nach Steuern und Minderheitsanteilen - EAT - der ersten drei Quartale 2011 bei rund EUR 0,9 Mio. (Vj. EUR 0,4 Mio.).

Die Differenz zwischen dem Ergebnis vor Steuern (EBT) und dem Ergebnis nach Steuern (EAT) beruht vor allem auf latenten Steuererträgen in Höhe von EUR 1,4 Mio. (Vj. EUR 0,5 Mio.).

Das den Gesellschaftern des Mutterunternehmens GCI Industrie AG zurechenbare kumulierte Ergebnis pro Aktie - EpS („Earnings per Share“) – beläuft sich in den ersten drei Quartalen auf Basis des gewichteten Durchschnitts der bis zum 30. September 2011 ausgegebenen Stückaktien mit Gewinnbezugsrecht ab 1. Januar 2011 (durchschnittlich 29,0 Mio. Stückaktien) nach IAS 33 auf rund EUR 0,03 (Vj. verwässert EUR 0,01 auf Basis von 29,0 Mio. Stückaktien mit Gewinnbezugsrecht ab 1. Januar 2010).

Zum Stichtag 30. September 2011 beliefen sich die **liquiden Mittel** im Konzern auf EUR 16,1 Mio. (31. Dezember 2010: EUR 7,1 Mio.), davon EUR 14,3 Mio. aus der Maschinenfabrik Spaichingen Gruppe. Der **Finanzmittelfonds** belief sich zum 30. September 2011 auf EUR 15,2 Mio. (31. Dezember 2010: EUR 4,9 Mio.), davon EUR 13,6 Mio. aus der Maschinenfabrik Spaichingen.

Der stichtagsbezogene Aufbau des Finanzmittelfonds im Konzern und die überproportional starke Zunahme der liquiden Mittel im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag sowie zum 30. Juni 2011 sind in erster Linie auf die Begebung einer notierten Unternehmensanleihe durch die Maschinenfabrik Spaichingen GmbH zurückzuführen. Die Maschinenfabrik Spaichingen GmbH begab am 12. Juli 2011 eine im Jahr 2016 fällige, erstrangige Unternehmensanleihe (ISIN: DE000A1KQZL5 / WKN: A1KQZL) in einem Nominal-Volumen von EUR 23,0 Mio. mit einem jährlichen Zinssatz von 7,25 %. Die Anleihe wird im „Open Market“ (Segment: „Entry Standard für Unternehmensanleihen“) der Deutsche Börse AG gehandelt (siehe auch unten: „Kommentierung und aktueller Geschäftsverlauf“). Im Zusammenhang mit der Emission entstandene Transaktionskosten in Höhe von rund EUR 0,9 Mio. werden gemäß IAS 39 über die Gesamtlaufzeit der Anleihe abgezinst.

Die **Eigenkapitalquote** im Konzern zum 30. September 2011 beträgt – unter anderem wegen der aufgrund der Begebung der Unternehmensanleihe temporär gestiegenen Bilanzsumme - rund 22,4 % (31. Dezember 2010: 23,6 %). Diese Kennzahl hat sich vor allem aufgrund der zum 30. September 2011 noch nicht vollständig erfolgten Tilgung bestehender Bankverbindlichkeiten der Maschinenfabrik Spaichingen GmbH mit Hilfe der Barmittel aus der neuen Unternehmensanleihe stichtagsbezogen leicht verringert. Die Darlehensstilgungen, die mittlerweile überwiegend erfolgt sind, werden bis zum Geschäftsjahresende im Wesentlichen vollständig erfolgt sein, so dass hier kurzfristig bis Jahresende wieder mit einer Normalisierung der Eigenkapitalquote zu rechnen ist.

Die **Mitarbeiterzahl** in der Gruppe zum 30. September 2011 ist mit aktuell 761 Mitarbeitern im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 39 Mitarbeiter gestiegen (31.12.2010: 722 Mitarbeiter).

In den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres 2011 ergaben sich im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag 31. Dezember 2010 mit Ausnahme der Entkonsolidierung der Zehnder Pumpen GmbH, Grünhain-Beierfeld, zum 1. Januar 2011 und der Erstkonsolidierung der MS Immobilien GmbH, Zittau, einer neuen Tochtergesellschaft der Beno Immobilien Gruppe, zum 10. Februar 2011, keine Veränderungen im Konsolidierungskreis der GCI Industrie AG.

Kommentierung und aktueller Geschäftsverlauf:

Das **dritte Quartal des Geschäftsjahres 2011 sowie die ersten sechs Wochen des vierten Quartals 2011** waren vor allem durch die folgenden Ereignisse geprägt:

Seit dem Zwischenmittlungsstichtag 30. September 2011 haben sich die geschäftlichen Aktivitäten der operativen Tochtergesellschaften in der ersten Hälfte des vierten Quartals des laufenden Geschäftsjahres 2011 entsprechend den Erwartungen weiterhin positiv entwickelt.

Die bestehende Eigenkapitaldecke auf Einzel- und Konzernebene sollte bei der GCI Industrie AG und ihren Tochtergesellschaften langfristig ausreichen, um die nach wie vor bestehende Unsicherheitsphase auf den Finanzmärkten ausgleichen zu können.

Die Maschinenfabrik Spaichingen GmbH hat am 12. Juli 2011 eine im Jahr 2016 fällige, erstrangige Unternehmensanleihe (ISIN: DE000A1KQZL5 / WKN: A1KQZL) mit einem Nominal-Volumen von EUR 23,0 Mio. und einem jährlichen Zinssatz von 7,25 % p. a. begeben. Die Anleihe wird im „Open Market“ (Segment: „Entry Standard für Unternehmensanleihen“) der „Deutsche Börse AG“ in Frankfurt gehandelt. Privatanleger können die mit EUR 1.000 nominal gestückelte Anleihe direkt über ihre Hausbank durch Aufgabe eines Kaufauftrages erwerben. Der Emissionserlös der Anleihe dient dazu, noch bestehendes Mezzanine-Kapital sowie bestehende Banklinien der Maschinenfabrik Spaichingen GmbH zu tilgen und damit Finanzierungsspielräume für die auftragsbedingte Ausweitung der Investitionen, insbesondere bei Maschinen und Anlagen, zu schaffen. Daneben soll ein Teil des Emissionserlöses unmittelbar in die Diversifizierung des Produktportfolios sowie das organische Wachstum fließen.

Im Rahmen ihrer Fokussierungsstrategie auf die bestehenden industriellen Beteiligungen hat die GCI Industrie AG zur Vorbereitung einer besseren Veräußerbarkeit der Leipziger Solarpark AG eine wichtige gesellschaftsrechtliche Umstrukturierung vorgenommen. Die einzelnen Schritte der rechtlichen Umstrukturierung erhielten Ende September bereits die Zustimmung der ordentlichen Hauptversammlung der Leipziger Solarpark AG. Das Konzept des Vorstands – das Anfang des vierten Quartals bereits in wesentlichen Teilen umgesetzt war - beinhaltet, die wichtigsten Vermögensgegenstände der Leipziger Solarpark AG, nämlich den Solarpark Haunsfeld II sowie das Grundstück beziehungsweise grundstücksgleiche Rechte bezogen auf den Standort „Leipzig/Wiederitzsch“ im Vorgriff auf einen geplanten Verkauf bzw. eine geplante Verpachtung, zu 100 % der GCI Industrie AG beziehungsweise ihrer Tochtergesellschaft GCI BridgeCapital AG zuzuordnen und die verbleibende – bereits seit 2008 im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse gelistete - Aktiengesellschaft unter Beibehaltung einer minderheitlichen Restbeteiligung in Höhe von rund 29 % an ein innovatives Geschäftsmodell aus dem IT-/Mobilitäts-Bereich zu verkaufen (siehe auch ausführlich weiter unten: „Zur Entwicklung der wesentlichen Unternehmensbeteiligungen im Einzelnen“). Aus der Entkonsolidierung der vormaligen Leipziger Solarpark AG (jetzt: „UMT United Mobility Technology AG“) im vierten Quartal 2011 werden keine wesentlichen Ergebnisauswirkungen erwartet.

Mit diesen Zwischenergebnissen und Maßnahmen ist nach Ansicht des Vorstandes per Mitte des vierten Quartals 2011 der Weg für das weitere, zielgerichtete Wachstum der GCI Industrie Gruppe bereitet.

Im Hinblick auf die Zielerreichung für das gesamte Geschäftsjahr 2011 erreichte die Geschäftsentwicklung der ersten drei Quartale 2011 die Erwartungen des Vorstands.

Der Vorstand der GCI Industrie AG hat am 13. September 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, ein Programm zum Rückkauf von Aktien der Gesellschaft durchzuführen. Grundlage für den Rückkauf bildet die Ermächtigung der Hauptversammlung vom 23. Juli 2010, eigene Aktien bis zu einem Anteil von 10% des Grundkapitals am Tag der Hauptversammlung der Gesellschaft zu erwerben. In einem ersten Schritt plant der Vorstand den Erwerb von bis zu 290.000 Aktien (dies entspricht rund 1,0 % des Grundkapitals) bis zum 31. Dezember 2011. Bis zum 30. September 2011 wurden davon bereits Stück 250.000 Aktien mit einem Gesamtbuchwert von EUR 0,28 Mio. (dies entspricht rund 0,9 % des Grundkapitals) zurückgekauft. Damit befinden sich zum Stichtag 30. September 2011 nun 259.000 Stück eigene Aktien mit einem Gesamtbuchwert von EUR 0,28 Mio. im Bestand der GCI Industrie Gruppe (31. Dezember 2010: 9.000 Stück eigene Aktien).

Zur Entwicklung der wesentlichen Unternehmensbeteiligungen im Einzelnen:

Die **Maschinenfabrik Spaichingen GmbH**, Spaichingen, (MS) stellt hochwertige mechanische Baugruppen und Komponenten, Ultraschall-Heißluft- und Heizkontakt-Sondermaschinen für die Automobilindustrie, sowie Ultraschallschweißsysteme für die Verpackungsindustrie her. Das Unternehmen verfügt über Produktionsstandorte in Deutschland und seit 2007 einen weiteren in den USA und beliefert namhafte Kunden der internationalen Automobilindustrie (Daimler, MAN, MTU, ZF Friedrichshafen). In 2005 gewann die Maschinenfabrik Spaichingen bereits den langfristigen Vertrag als einer der wenigen „Single-Source-Supplier“ für das Ventiltriebssystem der neuen Daimler Motorengeneration „NEG“ („New Engine Generation“) „Blue Efficiency Power OM 47X“ („Weltmotor“) für schwere Nutzfahrzeuge. MS erwartet daraus nach eigenen Einschätzungen bis zum 4. Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2011 eine Verdreifachung der Lieferabrufe von Daimler.

Der Spritverbrauch der neuen LKW-Motorengeneration von Daimler ist bereits in der Variante mit „EURO 5“-Emissionsstandard um bis zu 7 % geringer als beim Vorgängermodell und die Laufleistung wurde um etwa 20 % auf rund 1,2 Mio. Kilometer erhöht (siehe auch „FAZ“ vom 19. September 2011). Der deutlich geringere Kraftstoffverbrauch ist ein wichtiges Verkaufsargument, da die Sprit-Kosten von schweren LKW's bis zu rund 30 % der Gesamtkosten über die gesamte Laufleistung ausmachen.

Auf dem europäischen LKW-Markt wächst der Markt für schwere Nutzfahrzeuge stetig. Ab Ende 2012 wird europaweit für jedes neuzugelassene Fahrzeug der Emissionsstandard „Euro 6“ Pflicht. Von Januar bis Juni 2011 wurden bereits rund 56 % mehr schwere LKW's zugelassen als im Vorjahreszeitraum. Griechenland verzeichnete als einziges Land in der EU einen Rückgang der Neuzulassungen (Quelle: www.acea.be, COMMERCIAL VEHICLES: „registrations up 13.5 % in first half-year“, Abrufdatum: 14. September 2011).

Auf dem nordamerikanischen Markt gilt derzeit, dass der Umsatz mit Schwerlastwagen („Heavy Duty Trucks“) bis Juli 2011 im Vorjahresvergleich kumuliert bereits um rund 32 % gewachsen ist. Dieser überproportional starke Wachstumstrend in 2011 scheint eine gewisse Normalisierung im Vergleich zum Vorkrisenniveau 2008 widerzuspiegeln. In den USA lässt sich der steigende Bedarf neben der neuen strengeren Abgasnorm für Nutzfahrzeuge („EPA 10“) unter anderem auf das hohe Durchschnittsalter der aktuell eingesetzten LKW's zurückführen. Mit durchschnittlich 6,7 Laufzeitjahren hat dieses einen historischen Höchststand erreicht, was zur Notwendigkeit von Ersatzinvestitionen in den LKW-Flotten großer Logistik- und Transportunternehmen in den kommenden Perioden führt (Quelle: www.bloomberg.com, Oldest Trucks Since 1979 May Mean Output to Rise 56%, Abrufdatum: 14. September 2011). Der Daimler-Vorstand für den Bereich Nutzfahrzeuge erwartet deshalb auch für das kommende Geschäftsjahr 2012 aufgrund des hohen Ersatzbeschaffungsbedarfs ein Umsatzwachstum von bis zu 35 % für den nordamerikanischen Markt (siehe auch „FAZ“ vom 19. September 2011).

Für den Kunden Daimler gilt derzeit zudem, dass der Konzern versucht, über eine neue Plattform-Strategie die Motoren für den europäischen, den nordamerikanischen und den japanischen Markt zu vereinheitlichen. Das käme MS ebenso zugute, wie die geplante Expansion von Daimler in China, wo Daimler sich derzeit im Rahmen eines Gemeinschaftsunternehmens an einem der weltweit größten lokal operierenden Lastwagenhersteller beteiligt, um dort zukünftig unter der Marke „Aumann“ jährlich über 100.000 schwere LKW's zu verkaufen (siehe auch „FAZ“ vom 19. September 2011).

Seit dem 4. Quartal 2011 liefert MS als Folge der Fusion von Volkswagen und MAN nun auch Ventiltriebs-Komponenten für den brasilianischen LKW-Markt.

Am neuen MS-Standort in Zittau werden derzeit die Produktionskapazitäten aufgrund des starken Wachstums in zwei Ausbaustufen sehr stark erweitert. Die erste Ausbaustufe wird Ende des Jahres fertiggestellt, die zweite Ausbaustufe soll bis Ende März 2012 fertiggestellt werden.

Im Bereich der Schweißtechnik für den Maschinenbau ist die Auftragslage von MS sehr gut, die Auftragsbestände der MS reichen bis weit in das 2. Quartal 2012. Da die Auslastung hier nicht direkt von der Anzahl der produzierten Fahrzeuge, sondern überwiegend von der Einführung neuer Modelle abhängt, ist dieser Bereich konjunkturresistenter als der Bereich Motorentechnik und nur sehr eingeschränkt krisenanfällig.

MS hat ihre Produkte im Verpackungssegment im September 2011 sehr erfolgreich auf der Fachmesse „PACK-EXPO“ in Las Vegas, Nevada, USA, vorgestellt. Die „PACK-EXPO“ ist mit rund 25.000 Ausstellern Nordamerikas größte Fachmesse für die verpackungs- und kunststoffverarbeitende Industrie. Erste Aufträge aus den USA liegen als Folge der Messepräsenz bereits vor. Dem europäischen Markt hat MS ihre Innovationen bereits im Mai 2011 auf der alle vier Jahre stattfindenden Fachmesse „Interpack“ in Düsseldorf und nun erneut im Oktober 2011 erfolgreich auf der „FAKUMA“ – der Internationalen Fachmesse für Kunststoffverarbeitung – in Friedrichshafen präsentiert (die „FAKUMA“ hat sich in den letzten Jahren zu einer der wichtigsten Kunststoff-Fachmessen in Europa entwickelt). Die MS konnte darüber hinaus in diesem Jahr bereits mehrere namhafte Verpackungsmaschinenhersteller als Partner gewinnen.

In der Motorentechnik bestehen bei MS noch Diversifikationsmöglichkeiten durch die verstärkte Akquisition von Aufträgen für sog. „Off-Road“-Fahrzeuge, Schiffsmotoren und stationäre Motoren. Im Geschäftsfeld Schweißtechnik sollen durch Innovationen und Eigenentwicklungen weiterhin neue Anwendungsgebiete, insbesondere in der Ultraschallschweißtechnik, erschlossen werden.

Die Maschinenfabrik Spaichingen Gruppe wird im Geschäftsjahr 2011 an den Standorten Spaichingen, Zittau und Fowlerville (USA) mit rund 500 Mitarbeitern trotz einer erheblich höheren Materialbestellungsquote als im Vorjahr voraussichtlich einen hochgerechneten, konsolidierten Umsatz in Höhe von mehr als EUR 115 Mio. erwirtschaften. In den ersten drei Quartalen verzögerte sich teilweise noch die Beschaffung der für die fortlaufend steigenden Kapazitätsauslastungen bestellten Maschinen, was höhere Leasingkosten und höhere Materialaufwendungen durch den verstärkten Einkauf von Fremdleistungen bei anderen Zulieferern zur Folge hatte. Für das kommende Geschäftsjahr 2012 geht die Geschäftsleitung der MS erneut von einer um rund 25 % verbesserten Auftragslage (Umsatz im Vergleich zu Vorjahresvergleichszeitraum 2011) aus.

Die **Elektromotorenwerk Grünhain GmbH**, Grünhain-Beierfeld, (**EMG**) ist erfolgreicher Hersteller kundenspezifischer Elektromotoren in unterschiedlichen Bauweisen sowie verwandter Produkte. EMG verfügt außerdem über eine eigene Aluminiumdruckgießerei für Eigen- und Fremdbedarf (vor allem Automobilindustrie). Für die weitere Forcierung des bisher eher organischen Wachstums der EMG sollen zunächst die Vertriebsaktivitäten im europäischen Ausland verstärkt werden. Weiterhin wird das Marktpotential für kundenspezifische Qualitätsmotoren in weiteren Industriesegmente und die Kooperation mit weiteren Herstellern geprüft. Im Rahmen einer operativen Übernahme innerhalb der Gruppe wurde im Vorjahr bereits der Produktbereich Kabel- und Gerätefertigung integriert.

Die Umsatzentwicklung der **EMG**, die im dritten Quartal des Vorjahres mit der Zwischenholding DYNAWERT AG verschmolzen wurde, verlief in den ersten drei Quartalen mit 15 % über Plan und damit erneut deutlich über Vorjahresniveau. Die aktuelle Auftragslage ist weiterhin gut, so dass aus heutiger Sicht für das Gesamtjahr 2011 wieder ein gutes, über Plan und Vorjahr liegendes, Gesamtergebnis erzielt werden kann.

Die **Leipziger Solarpark AG**, München, (**LS AG**) hatte als seit Oktober 2008 im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse gelistetes Unternehmen als Unternehmensgegenstand bisher in erster Linie das Errichten und Betreiben von Anlagen zur Gewinnung regenerativer Energien, insbesondere von Solarparks. Die Gesellschaft konnte jedoch mit diesem Geschäftsmodell seit ihrer Notierungsaufnahme im Oktober 2008 in den einzelnen Geschäftsjahren bisher jeweils kein positives Jahresergebnis erzielen. Im Rahmen der eingeschlagenen Fokussierungsstrategie auf Motorentechnik und Schweißtechnik hat der Vorstand der GCI Industrie AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats im August 2011 beschlossen, sich von der Beteiligung an der Leipziger Solarpark AG mehrheitlich zu trennen. Aus diesem Grund wurde die Leipziger Solarpark AG nun gleichzeitig strategisch neu ausgerichtet, um zukünftig ein positives Jahresergebnis erzielen zu können.

Dazu wurden Mitte Oktober 2011 nach dem Zwischenbilanzstichtag die wesentlichen Vermögensgegenstände, nämlich der bestehende aktive Solarpark Haunsfeld II und das bisher unbebaute Grundstück in Leipzig/Wiederitzsch zunächst auf die GCI Industrie AG bzw. ihre Tochter GCI BridgeCapital AG übertragen und sollen nun an Dritte veräußert oder (nach Abschluss der baurechtlichen Entwicklung) verpachtet werden. Als Gegenleistung wurde ein Unternehmen mit einem abweichenden Geschäftsmodell, die „UMS United Mobility Services AG“ („UMS AG“), erworben und in die Leipziger Solarpark AG eingebracht. Die „UMS AG“ entwickelt derzeit sogenannte „Apps“ und Applikationen im Mobilitäts- und Serviceumfeld, insbesondere für sogenannte „Smartphones“. Derzeit umfasst ihr Produktportfolio mehr als zehn Produkte und sie ist Inhaberin von diversen Patenten. Dem Vorstand wurde nun angesichts der derzeit eher unbefriedigenden Aussichten für das Solarparkgeschäft und der anstehenden Wachstumschancen seitens der „UMS AG“ die Möglichkeit eröffnet, in das neue Geschäftsmodell zu investieren. Das Geschäftsmodell, die Chancen und Risiken, Trends und Märkte, etc. der „UMS AG“ wurden umfassend analysiert und ein Mindestwertgutachten durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungskanzlei eingeholt, welches der „UMS AG“ einen Mindestwert in Höhe von EUR 13,0 Mio. bescheinigt. Durch diese strategische Neuausrichtung der Leipziger Solarpark AG erwartet der Vorstand eine wirtschaftlich vorteilhafte Entwicklung für Gesellschaft und Aktionäre.

Die Hauptversammlung der Leipziger Solarpark AG hat am 30. September 2011 diesem neuen Konzept zu 100 % zugestimmt. Mit Notariatsakt vom 14. Oktober 2011 wurden alle rechtlichen Schritte zur Umsetzung der Hauptversammlungsbeschlüsse der Leipziger Solarpark AG vom 30. September 2011 beurkundet, so dass der Neuausrichtung nun nichts mehr im Wege steht.

Die ehemalige Leipziger Solarpark AG firmiert zukünftig unter dem Firmennamen „UMT United Mobility Technology AG“. Nach der erfolgten Neuausrichtung der Gesellschaft ist die GCI Industrie AG an der neuen „UMT United Mobility Technology AG“ nur noch minderheitlich mit aktuell 28,9 % der Anteile beteiligt. Für weitergehende Informationen zur strategischen Neuausrichtung der ehemaligen Leipziger Solarpark AG, München, und aktuelle Informationen zur „UMT United Mobility Technology AG“, München, verweisen wir auf die aktuellen Veröffentlichungen der Gesellschaft auf ihrer aktuellen Homepage unter <http://www.umat.ag/de/news/cn>.

Die Projektplanung für die Genehmigung einer Photovoltaikanlage auf dem Grundstück Leipzig/Wiederitzsch befindet sich zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Zwischenmitteilung weiterhin in vollem Gange. Leider konnte die öffentliche Auslegung des Planentwurfs, die ursprünglich bereits in der letzten Ratsversammlung der Stadt Leipzig vor der Sommerpause hätte stattfinden sollen, aufgrund einiger ungeklärter umweltrechtlicher Belange bisher noch nicht stattfinden.

Die **Beno Immobilien GmbH**, München, (**Beno**) hat bereits im ersten Quartal 2011 die neue 100%ige Tochtergesellschaft MS Immobilien GmbH, Zittau, gegründet und ein Grundstück für die zusätzliche neue Betriebsimmobilie der MS Powertec GmbH, Zittau, erworben, auf dem ab dem 1. Quartal 2012 von der MS Powertec GmbH, einer 100%igen Tochtergesellschaft der MS Spaichingen GmbH, die Achsen für den neuen Daimler-„Weltmotor“ produziert werden sollen. Hierfür wurden in den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres 2011 von der MS Immobilien GmbH bereits rund EUR 0,3 Mio. investiert. Das „Richtfest“ für die neue Betriebsimmobilie der MS Powertec GmbH in Zittau fand am 4. November 2011 im Beisein vieler geladener Gäste aus Politik und Wirtschaft aus der Region statt.

Die GCI Industrie AG rechnet aus heutiger Sicht mit konsolidierten **Umsatzerlösen** in Höhe von rund **EUR 140 Mio. (Forecast)** für das laufende Geschäftsjahr 2011. Die zuletzt für 2011 am Kapitalmarkt kommunizierte Umsatzprognose von rund EUR 155 Mio. wird vor allem aufgrund der gestiegenen Materialbestellungsquote in der Maschinenfabrik Spaichingen Gruppe etwas niedriger ausfallen als ursprünglich angenommen. Die höhere Materialbestellungsquote führt zwar zu niedrigeren Umsatzerlösen und Materialaufwendungen, hat jedoch **keinerlei Auswirkungen auf die operative Gewinnmarge**.

Oberstes Ziel bleibt es daher weiterhin, für das Gesamtjahr 2011, wie auf der Hauptversammlung 2011 bereits vom Vorstand erläutert, ein klar positives Nachsteuerergebnis (EAT) und sowie ein klar positives Ergebnis je Aktie („EpS“) zu erwirtschaften. Die operative Ergebnislage der gehaltenen Beteiligungen lässt hierzu in den ersten drei Quartalen und der ersten Hälfte des vierten Quartals klare und eindeutige Signale erkennen und der Vorstand ist deshalb, auf das Gesamtjahr 2011 bezogen, trotz der unverändert sehr schwer einzuschätzenden gesamtwirtschaftlichen Lage, vorsichtig optimistisch. Mittelfristiger strategischer Schwerpunkt bleibt weiterhin unverändert die Entwicklung des bestehenden industriellen Beteiligungsportfolios, ergänzt durch synergetische Zukäufe.

Weitere Kennzahlen im Zusammenhang mit dem angestrebten Wachstum finden Sie im „Fact Sheet“ der Gesellschaft auf der Homepage www.gci-industrie.com unter „Investor Relations“.

Die GCI Industrie AG, München, ist eine börsennotierte Management- und Investmentgesellschaft. Im Rahmen ihrer Wachstumsstrategie strebt die GCI Industrie AG Mehrheitsübernahmen profitabler Unternehmen mit hohem Wertsteigerungspotenzial im deutschsprachigen Mittelstand, insbesondere in der Motorentechnik und Schweißtechnik sowie im Immobiliensektor an.

Mit freundlichen Grüßen

GCI Industrie AG - Der Vorstand

Brienner Straße 7
80333 München

Tel.: +49 89 20 500 500
Fax: +49 89 20 500 555
Mail: investor@gci-industrie.com
Internet: www.gci-industrie.com